



Schwäbischer
Albverein

Ortsgruppe Wannweil



3-tägige Genuss-Radtour „Neckar-Rems-Kocher-Jagsttal-Radweg“ Donnerstag, 15. bis Samstag, 17. August 2019

Am **Donnerstagsmorgen** kamen die Teilnehmer aus allen Himmelsrichtungen Wannweils zum Treffpunkt, um gemeinsam zur dreitägigen traditionellen Genussradtour der Albvereins-Ortsgruppe zu starten. Wie immer gab es ein großes Hallo zur gegenseitigen Begrüßung und zum neu Kennenlernen derer, die noch nie dabei waren. Von Jahr zu Jahr sind es mehr E-Biker, wobei ein 500 Watt Akku mittlerweile schon fast Standard ist. Diesmal waren nur noch zwei Radler ohne Motor unterwegs, Rüdiger und Bernhard, die mit den ganz schön flotten Geschwindigkeiten mithalten konnten. Es ging gleich zügig los, von unserer Echazgemeinde über das neu ausgebaute Teilstück des Neckartal-Radweges über Mittelstadt (wo Ingrid aus Pliezhausen zu uns stieß), Nürtingen nach Plochingen, wo sich Waltraud noch anschloss. Mittendrin kam das unvermeidliche, aber erwartete Regenwetter. Alle mümmelten sich flugs in ihre Regen-Gewänder, so dass die Fahrt unerschrocken weitergehen konnte. Von **Plochingen** ging es stramm bergauf nach **Aichwald**, über die Felder und Streuobstwiesen des **Schurwalds** zu den **Weinbergen**. Von hier hatten die Biker einen herrlichen Blick hinab zum Neckar- und Remstal, zu den Weinstadt-Gemeinden (dem nächsten Ziel), bis nach Waiblingen und zu den Erhebungen Katzenbühl, Katzenkopf und Kappelberg und weit darüber hinaus. Direkt am Aussichtsplatz gab es einen – sicher schon im Rahmen der Remstalgartenschau erbauten - noblen Grill- und Rastplatz. 16 Gemeinden des Remstals richten derzeit eine sich über 80 km erstreckende Gartenschau aus, die erste dieser Art, so dass der Erlebnisraum Remstal für die Besucher unheimlich vielseitig und interessant präsentiert wird, mit Skulpturenwegen und vielen anderen Ideen am Remsrad-Wegesrand. Vorbei an der Kelter Weinstadt-Beutelsbach-Ebersbach ging es hinunter zum Fachwerkdorf **Strümpfelbach** und weiter nach **Beutelsbach**, größter Ort von Weinstadt, auf die Terrasse des Lindhändler Stübles, wo ganz rasch ein leckeres Mittagessen unter einem Himmel mit schweren Regenwolken kredenzt wurde. Es reichte grade noch zum Essen, dann gab es wieder einen kleinen Guss auf die Mütze. Über **Schorndorf**, wo hoch oben das Burgschloss grüßte, erreichte man das **Hotel zur Mühle in Urbach**, wo alle ein gemütliches Zimmer vorfanden. Später wanderte man durch Urbach zum Gasthaus Rössle, wo die Akkus mit leckeren schwäbischen Spezialitäten und Rebensaft der Region aufgefüllt wurden.

Am **Freitagmorgen** ging es über ein Brückle gleich beim Hotel auf die andere Seite der Rems auf den **Remstal-Radweg**, der auf 16 Kilometern mit kleinen Fischen und Wellen auf dem Radweg sowie zarten Holz-Fischchen auf sich wiegenden Metallstangen am Radweg-Rand gekennzeichnet ist. Auch Holz-Bienchen säumten den Weg, denn die Gegend hat sich wohl dem Bienenschutz verschrieben. In östlicher Richtung, vorbei an **Plüdershausen** und **Waldhausen** mit ihrer Seenlandschaft, ging es ein eindrucksvolles Stück entlang dem Mühlbach durch einen Auwald, dessen Funktionen und Besonderheiten auf Tafeln am Wegesrand erläutert sind. Sonnenblumenfelder säumen unseren Weg. Plötzlich auf einer Anhöhe eine Weitsicht zu den drei Kaiserberge Hohenstaufen, Stuifen und Rechberg mit entsprechender Beschilderung. Insektenheime am Wegrand, ein Bienenhaus und Bienenstöcke an der sogenannten Bienenroute brachten das wichtige Thema so richtig ins Bewusstsein. Nun wurde es Zeit zur Mittagsrast im Remsgärtle außerhalb **Essingens** nahe der Remsquelle. Das ist ein nobler Kiosk mit sonnigem Biergarten, wo man neben den eigenen Akkus auch die der E-Bikes nachladen konnte, was bei durchschnittlich 80 km Tagesleistung ganz schön wichtig war. Leckerer Flammkuchen und vieles mehr weckten die Lebensgeister. Ein Mitreisender meinte beim Fotografieren, nun müsse er ja wohl glücklich gucken. Dafür gab es allen Grund. Danach ging es über Aalen und einen steilen Buckel hoch nach **Hüttlingen**, und nun weg vom Kocher-Jagst-Radweg über den Limes Querradweg nach **Rainau** zum Bucher Stausee, ein einladender Urlaubsort mit der Möglichkeit zum gemütlichen Kaffeetrinken in der Sonne. In dieser Gegend sind berühmte Monumente der Römer zu besichtigen. Weiter ging es an der Jagst entlang, durch eine ganz ländliche Gegend. In Eilwangen-**Neunheim**, im wirklich schicken **Hotel Hirsch** angelangt, wurden moderne Zimmer bezogen. Der Abend wurde in Berghütten-ähnlichen Gastraum sehr gesellig verbracht. Die Tischnachbarn wechselten sich ab, so dass es viele gute Unterhaltungen bei bester Verpflegung gab. Nachts muhten die Kühe der Nachbarschaft, während die Radler (meist) im wohlverdienten Schlaf Kräfte sammelten.

Am **Samstag** pünktlich um 9 Uhr hatte die Gruppe wieder ihre 80 km vor sich, die zunächst durch die schöne **Ellwanger** Altstadt mit ihrer imposanten Wallfahrtskirche und gegenüberliegendem Schloss an der Jagst entlang führten. Weiter ging es ins Tal des **Keuperberglandes** und ins **Ellwanger Seenland**. Von dort folgte man dem Kocher-Jagst-Radweg, kam durch Dörfer und Aussiedlerhöfe wie „Kalkhöfe“, wo eine Seniorin gerade die Kapelle am Wegesrand mit frischen Blumen schmückte, bis **Crailsheim**, wo eine Zeitlang Aufenthalt war. Hier konnte man sich z. B. im Café ausruhen, auf dem kleinen Markt Obst kaufen oder die Innenstadt anzuschauen. Im Landhotel Kirchberg in der Residenzstadt **Kirchberg** genoss die Gruppe später ein gutes Mittagmahl. Nun querte die Radgruppe zum Fluss Kocher, und über Geislingen am Kocher fuhr sie bis **Schwäbisch Hall**. Zu einem Bummel durch die historische Altstadt gab es leider keine Gelegenheit, da der Radbus von Fa. Hartmann kurz vor 17 Uhr schon bereit stand für die komfortable Rückfahrt.

Auf der Busfahrt war Zeit, die schöne Radreise Revue passieren zu lassen. Erika und Alfred Allgaier wurden für ihre tolle ehrenamtliche Organisation sehr gelobt, für drei wunderschöne, eindrucksvolle Tage in der herrlichen Natur in verschiedenen Regionen. Angefangen hatte es im natürlich allerschönsten Echaztäle, dann weiter in der Neckarlandschaft, über den Schurwald, die Weinberge und schließlich die Rems- und Kocherregion. Das will erstmal gründlich vorbereitet sein, einschließlich der Suche nach so tollen Gaststätten und Hotels, wie man sie hatte genießen dürfen. Genuss wurde wirklich groß geschrieben! Man führte sich im Bus auch nochmals vor Augen, dass die scherzhaft so genannten Ali-Schleifen für alle total akzeptabel waren. Wie könnte man sich auf ca. 240 Radkilometern nicht auch mal umorientieren müssen, und alle 24 anderen brav hinterher. Jeder trug es mit Humor, selbst die Nicht-E-Biker. Beim Albverein heißt die Devise: Der Wander- oder Radführer leitet die Tour, sonst niemand. Und das hat sich bewährt. Man ließ auch die verschiedenen kleinen Pannen nochmal Revue passieren und die - zum Glück wenigen - harmlosen Stürze. Wichtig ist, dass man einander hilft, und auch das ist beim Albverein eine klare Sache. Toll war auch, dass wieder begabte Rad-Reparierer mit von der Partie waren. Ein paar Mal ging es verdammt knapp her mit den Akkus, und ganz am Schluss waren sogar welche ausgegangen. Auch das wurde gut überstanden, und alle kamen heil und glücklich und mit ganz vielen schönen Eindrücken wieder zu Hause an. **Nach** der Genussradtour ist **vor** der Genussradtour, und schon im Bus wurden Ideen unterbreitet, in welche schöne Gegend die Tour 2020 führen könnte.